

Eidesstattliche Versicherung

In Kenntnis der Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung und belehrt über die Strafbarkeit einer wissentlich falschen oder unrichtigen eidesstattlichen Versicherung erkläre ich, Jörg Blauert, Stellbrinkstr. 22, 23566 Lübeck, folgendes an Eides Statt zur Vorlage bei Staatsanwaltschaft und Gericht:

Meine Mutter, Frau Helga Blauert, ließ sich im Herbst 2019 (im Oktober oder November 2019) in der Praxis ihrer Hausärztin Frau Dr. Schulz gegen Grippe impfen.

Ich erinnere mich, dass sie mir erzählte, dass sie direkt nach der Impfung Symptome wie starkes Unwohlsein und Herzrasen verspürte und auch noch am Nachmittag desselben Tages „ziemlich erledigt“ war. Sie berichtete weiter, dass in der darauffolgenden Nacht so starke Rückenschmerzen einsetzten, dass es ihr unmöglich war, zur Ruhe zu kommen. Ob diese Rückenschmerzen erst in dieser Nacht oder schon zu einem früheren, der Impfung folgenden Zeitpunkt begannen, ist mir nicht bekannt. Absolut sicher ist jedoch, dass meine Mutter vor dieser Impfung noch niemals von länger andauernden Rückenschmerzen geplagt worden ist – und erst recht nicht von Schmerzattacken solcher Intensität, wie sie sie nach der Impfung erleiden musste. Dies bestätigte sie auf meine Nachfrage hin.

Die Rückenschmerzen meiner Mutter hörten nicht etwa nach wenigen Tagen wieder auf (wie wir gehofft hatten), sondern hielten in Abwesenheit anderer Begleitsymptome etwa vier bis sechs Wochen an, wobei die Intensität nur sehr langsam nachließ und ein vollständiges Verschwinden der Beschwerden erst nach ca. sechs Wochen eingetreten ist. Ihre Schmerzen waren so stark, dass die täglichen Spaziergänge im Wald für ca. vier Wochen nicht mehr möglich waren und auch eine Eigenbehandlung mit Ibuprofen keine ausreichende Wirkung zeigte, so dass sie auf ein wesentlich stärkeres Schmerzmittel zurückgreifen musste, das sie meines Wissens etwa drei Wochen lang eingenommen hat.

Lübeck, d. 31.07.2021

Jörg Blauert

Jörg Blauert